

Inhaltsverzeichnis

- I. Einführung
- II. Theoretische Grundlagen des Strukturbruchs
 - II.1. Zur Typologie moderner Gesellschaften oder:
Was ist eine Kriegsgesellschaft?
 - II.2. Der Begriff der Erfahrung
 - II.2.1. Konstitution von Erfahrung:
Erfahrung zwischen Subjekt und Struktur . . .
 - II.2.2. Erfahrung und Zeit:
Die temporale Struktur von Erfahrung
 - II.2.3. Erfahrung, Erzählung, Politik:
Die narrative Dimension von Erfahrung . . .
- III. Das moderne Deutschland und seine großen Kriege
 - III.1. Das Erbe des 19. Jahrhunderts und die Grundlagen
der deutschen Militärgesellschaft
 - III.2. Der Erste Weltkrieg und die Vergesellschaftung
kriegerischer Gewalt
 - III.2.1. Mensch und Material: Die Eskalation
kriegerischer Gewalt nach 1914.
 - III.2.2. Vom Nationenkrieg zum Bürgerkrieg:
Das fragmentierte Ende des Ersten Weltkrieges
 - III.2.3. Die Weimarer Gesellschaft und der
Mythos vom Kriegererlebnis
 - III.3. »Volksgemeinschaft« und Zweiter Weltkrieg:
 - Die nationalsozialistische Kriegsgesellschaft
 - III.3.1. Der systematische Ausbau der Gewaltfähigkeit:
Aufrüstung und Mobilisierung nach 1933 . . .
 - III.3.2. Der Zweite Weltkrieg und
die Eskalation der Gewalt

IV. Der Zweite Weltkrieg und das Ende der kriegsgesellschaftlichen Moderne	
IV.1. Krieg und Krise	
IV.1.1. Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen	
IV.1.2. Eskalation und Zerstörung: Der Erfahrungsbruch des Zweiten Weltkrieges	
IV.2. Erfahrungsarbeit und Viktimität	
IV.2.1. Auf der Suche nach der verlorenen Erfahrung: Das personale Erzählen vom Vernichtungskrieg	
IV.2.2. Das Abtrennen der Täter: Vom Nutzen der Kriegsverbrecherprozesse	
IV.2.3. Von Narrationen zum Narrativ: Die Formierung des kollektiven Opferselbstbildes nach 1945	
V. Moderne, Gesellschaft und Krieg: Der deutsche Weg	
VI. Literatur	